

„Taten“

Bahá'í-Andacht · Flensburg, 3. August 2009

1. **MUSIK**

The Voices of Bahá Chorale: Whither Can Lover Go?

2. Bahá'u'llah: Selig der Ort und das Haus

3. Bahá'u'llah: Gelobt sei Dein Name, o mein Gott!

4. Bahá'u'llah: Die erste, vornehmste den Menschen vorgeschriebene Pflicht

5. Neues Testament: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen

6. **MUSIK**

Aki Kazak: Vatn og Leir (Water and Clay)

7. 'Abdu'l-Bahá: Wir können zwei Klassen von Gedanken unterscheiden

8. Bahá'u'llah: O Sohn des Staubes

9. Bahá'u'llah: Der ist wirklich ein Mensch, der sich heute dem Dienst

10. Bahá'u'llah: Jede gerechte Tat ist mit einer Kraft versehen

11. Altes Testament: Viel Gutes bekommt ein Mann

12. 'Abdu'l-Bahá: Sei nicht müßig

13. **MUSIK**

Marvin "Doc" Holladay: Fortress for Well Being

14. Bhagavad Gita: Wer nichts beginnt

15. Bahá'u'lláh: Wie viele haben sich

16. Koran: Ihr Gläubigen! Steht, wenn ihr Zeugnis ablegt

17. Bahá'u'lláh: Er, wahrlich, hat Gewalt über alle Dinge

18. Bahá'u'lláh: Verherrlicht sei Dein Name

19. Bahá'u'lla: O mein Gott, Du Gott der Gnadenfülle

20. **MUSIK**

Devon Gundry: Words for Waking

MUSIK (I)

The Voices of Bahá Chorale:
Whither Can Lover Go?

3:17

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

Selig der Ort und das Haus
und der Platz und die Stadt
und das Herz und der Berg
und das Obdach und die Höhle
und das Tal und das Land
und das Meer und die Insel und die Au,
wo Gottes gedacht und
Sein Lob gepriesen wird.

Bahá'u'llah

Gelobt sei Dein Name, o mein Gott!

Hilf Du mit Deiner stärkenden Gnade Deinen
Dienern und Dienerinnen, Deine Tugenden zu künden und
standhaft zu sein in ihrer Liebe zu Dir.

Wieviele Blätter haben die Stürme der Anfechtung zu Boden geweht,
und wieviele sind es doch, die fest am Baume Deiner Sache haften,
unerschütterlich in all den Prüfungen, die über sie kamen,
o Du unser Herr, der Allerbarmer!

Ich sage Dir Dank, daß Du mich solche Deiner Diener kennen liebest,
die kraft Deiner Macht und Souveränität die Götzen ihrer verderbten
Lüste zertrümmert haben, die aller Besitz Deiner Geschöpfe
nie davon abhielt, sich Deiner Gnade zuzuwenden.

So ungestüm haben sie die Schleier zerrissen,
daß in den Städten der Selbstsucht die Bewohner weinen und
das Volk des Neids und der Bosheit in Furcht erschauert,
jenes Volk, das sich Haupt und Leib mit dem Schmuck
der Gelehrsamkeit behängt und doch in seinem Dünkel Dich verwirft,
von Deiner Schönheit sich wendend.

Ich flehe Dich an, o mein Herr, bei Deiner allüberragenden Majestät
und bei Deinem urewigen Namen, mache Deine Geliebten fähig,
Dir beizustehen. Richte alsdann ihre Angesichter unablässig
auf Dein Antlitz und schreibe für sie nieder,
was alle Herzen frohlocken läßt und alle Augen beglückt.

Du bist fürwahr der Helfer in Gefahr, der Selbstbestehende.

Die erste, vornehmste den Menschen vorgeschriebene Pflicht

nächst der Anerkennung Dessen, der die Ewige Wahrheit ist,
ist die Pflicht der Standhaftigkeit in Seiner Sache.

Halte dich daran und gehöre zu denen, deren Sinn fest auf Gott
gerichtet und gegründet ist. Keine Tat, wie verdienstvoll sie auch sei,
läßt sich jemals mit der Standhaftigkeit vergleichen.

Sie ist der König aller Taten, und dein Herr, der Allerhöchste,
der Machtvollste, wird dies bezeugen. ...

Die göttlichen Tugenden und Eigenschaften sind alle klar und
offenbar; sie wurden in allen heiligen Büchern erwähnt und
beschrieben. Unter ihnen sind Vertrauenswürdigkeit, Wahrhaftigkeit,
Reinheit des Herzens in der Zwiesprache mit Gott, Langmut,
Ergebenheit in alles, was der Allmächtige verordnet,
Zufriedenheit mit allem, was sein Wille bestimmt,
Geduld, ja Dankbarkeit inmitten von Leiderfahrungen und
vollkommenes Vertrauen auf Ihn in allen Lebenslagen.
Nach Gottes Werturteil zählen diese Tugenden zu den höchsten und
lobenswertesten aller Taten. Alle anderen Taten sind zweitrangig,
diesen nachgeordnet, und werden es immer bleiben. ...

Der Geist, der des Menschen Herz belebt, ist die Erkenntnis Gottes,
und sein wahrer Schmuck ist die Anerkennung der Wahrheit,
daß »Er tut, was Er will, und verordnet, was Ihm gefällt.«
Sein Gewand ist die Gottesfurcht und seine Vollkommenheit
die Standhaftigkeit in Seinem Glauben. So unterweist Gott jeden,
der Ihn sucht. Er, wahrlich, liebt den, der sich Ihm zuwendet.
Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Vergebenden,
dem Großmütigsten. Aller Lobpreis sei Gott, dem Herrn aller Welten.

Aus dem Neuen Testament

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Matthäus 7, 16-20

MUSIK (II)

Aki Kazak:

Vatn og Leir (Water and Clay)

1:16

Aus den Bahá'í-Schriften

Wir können zwei Klassen von Gedanken unterscheiden:
erstens, Gedanken, die nur der Welt des Denkens angehören,
zweitens, Gedanken, die sich in Taten äußern.

Manche Männer und Frauen freuen sich über ihre
erhabenen Gedanken, doch wenn diese Gedanken nie in die Ebene
der Taten kommen, bleiben sie zwecklos:
die Macht des Denkens hängt, von dessen Äußerung in Taten ab.

Die Gedanken eines Philosophen mögen sich zwar in der
Welt des Fortschritts und der Entwicklung in Handlungen anderer
Menschen auswirken, auch wenn die Philosophen selber unfähig oder
nicht bereit sind, ihre großen Ideale im eigenen Leben zu bekunden.
Zu dieser Klasse gehört die Mehrzahl der Philosophen,
da ihre Lehren hoch über ihren Taten stehen.

Dies ist der Unterschied zwischen den Philosophen,
die geistige Lehrer, und denen, die nur Philosophen sind:
der geistige Lehrer ist der erste, der die eigenen Lehren befolgt;
er bringt seine geistigen Begriffe und Ideale herab in die Welt
des Handelns. Seine göttlichen Gedanken werden der Welt
kund gemacht. Er selber ist sein Denken, von dem er nicht
zu trennen ist. Wenn wir einen Philosophen finden,
der die Bedeutung und Größe der Gerechtigkeit hervorhebt und
dann einen raubgierigen Herrscher in seiner Unterdrückung und
Gewalttätigkeit ermuntert, werden wir rasch erkennen,
daß er zur ersten Klasse zählt, denn er denkt himmlische Gedanken
und übt nicht die entsprechenden himmlischen Tugenden.

Dieser Zustand ist bei den geistigen Philosophen unmöglich,
weil sie stets ihre hohen und edlen Gedanken in Taten äußern.

*'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris,
Die Macht und der Wert des wahren Denkens
hängen von dessen Äußerung in Taten ab, 18. Oktober 1911*

Aus den Bahá'í-Schriften

O Sohn des Staubes!

Wahrlich, Ich sage dir:

Der nachlässigste aller Menschen ist,
wer unnütz streitet und sich über seinen Bruder zu erheben trachtet.

Sprich:

O Brüder! Laßt Taten, nicht Worte eure Zier sein!

Bahá'u'llah, Verborgene Worte, pers. 5

Aus den Bahá'í-Schriften

Der ist wirklich ein Mensch,

der sich heute dem Dienst am ganzen Menschengeschlecht hingibt.

Das Höchste Wesen spricht: Selig und glücklich ist, wer sich erhebt,
dem Wohle aller Völker und Geschlechter der Erde zu dienen.

An anderer Stelle hat Er verkündet:

Es rühme sich nicht, wer sein Vaterland liebt,

sondern wer die ganze Welt liebt.

Die Erde ist nur ein Land,

und alle Menschen sind seine Bürger.

Bahá'u'llah, Ährenlese, 117

Aus den Bahá'í-Schriften

Jede gerechte Tat ist mit einer Kraft versehen,
die den Staub über den Himmel der Himmel emporheben kann.
Sie kann jede Fessel sprengen und hat die Macht,
die Kraft zu erneuern, die sich verbraucht hat und dahinschwand.

Bahá'u'llah, Ährenlese, 131:3

Aus dem Alten Testament

**Viel Gutes bekommt ein Mann durch die Frucht seines Mundes;
und dem Menschen wird vergolten nach den Taten seiner Hände.**

Sprüche 12:14, Kap 18,20

Aus den Bahá'í-Schriften

Sei nicht müßig sondern tätig und furchtlos!

'Abdu'l-Bahá, TAB p. 162

MUSIK (III)

Marvin “Doc“ Holladay:
Fortress for Well Being

4:32

Aus den Schriften des Hinduismus

Wer nichts beginnt,

kann nicht in den Zustand der ewigen Ruhe gelangen.
Er kann nicht durch Nichtstun Vollkommenheit erreichen.

Denn niemand kann auch nur für kurze Zeit völlig untätig sein,
weil jeden seine Natur dazu zwingt, irgend etwas zu tun;
selbst wenn er es nicht wollte.

Wer äußerlich untätig ist, indem er seine Organe verhindert,
ihre Funktionen auszuüben, dabei aber in seinem Inneren
an sinnlichen Dingen festhält, der ist ein Tor und
wird ein Heuchler, ein Scheinheiliger genannt.

Wer aber seine Sinne Gott durch die feurige Liebe
zum Höchsten unterworfen hat, der ist hochzuschätzen,
wenn er auch sich mit äußerlichen Dingen beschäftigt,
ohne sich aber von denselben beherrschen zu lassen.

Tue was deine Pflicht ist, denn Tätigkeit ist besser als Untätigkeit.
Selbst die Erhaltung deines Körpers erfordert Mittel,
welche du nicht erlangen kannst, wenn du untätig bist. ...

Wer in der fortschreitenden Evolution dieser Welt nicht mitwirkt,
sondern in Sünden und Sinneslust lebt, lebt umsonst. ...

Tue, was getan werden muss; aber selbstlos und
ohne persönliche Rücksicht. Wer völlig selbstlos handelt,
gelangt zum All-Einigen.

Dshanaka und andere haben durch Werke Vollkommenheit erlangt.
Arbeite deshalb aus Liebe zur Menschheit.

Bhagavad Gita, 3:5-20 (Übersetzung: Franz Hartmann, 1907)

Aus den Bahá'í-Schriften

Wie viele haben sich in den Landstrichen Indiens abgesondert, allem entsagt, was Gott erlaubt, sich Härten und Kasteiungen auferlegt, und doch hat Gott, der Offenbarer der Verse, ihrer nicht gedacht.

Macht eure Werke nicht zu einer Falle, mit der ihr das Ziel eures Sehnsens einzufangen sucht, und beraubt euch nicht selbst dieses letzten Zieles, wonach sich alle Gott Nahen gesehnt haben.

Sprich: Was Taten Leben schenkt, ist Mein Wohlgefallen, und von Meiner Annahme hängt alles ab. Lest die Tafeln, damit ihr erkennt, was gemeint ist in den Büchern Gottes, des Allherrlichen, des stets Freigebigen.

Bahá'u'lláh, Kitab-i-Aqdas, 38

Aus dem Koran

Ihr Gläubigen! Steht, wenn ihr Zeugnis ablegt,
Gott gegenüber als Zeugen für die Gerechtigkeit ein!
Und der Hass, den ihr gegen gewisse Leute hegt,
soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht seid.
Seid gerecht! Das entspricht eher der Gottesfurcht.
Und fürchtet Gott! Er ist wohl darüber unterrichtet, was ihr tut.

Gott hat denen, die glauben und tun, was recht ist, versprochen,
dass ihnen dereinst Vergebung und gewaltiger Lohn zuteil wird.
Diejenigen aber, die ungläubig sind und unsere Zeichen
für Lüge erklären, werden Insassen des Höllenbrandes sein.

Ihr Gläubigen! Gedenket der Gnade, die Gott euch erwiesen hat,
damals als gewisse Leute am liebsten ihre Hand nach euch
ausgestreckt hätten um euch etwas anzutun, worauf er ihre Hand
von euch zurückhielt! Und fürchtet Gott!
Auf Gott sollen die Gläubigen immer vertrauen.

*Sure 5. Der Tisch: Digitale Bibliothek Band 46: Der Koran, S. 254 f
(vgl. Sure 5, 8-11) (c) Verlag W. Kohlhammer*

Aus den Bahá'í-Schriften

Er, wahrlich, hat Gewalt über alle Dinge.

Des Menschen Taten werden nur angenommen,
wenn er ihn anerkannt hat. Wer sich von der Wahrheit abwendet,
ist fürwahr tiefer verschleiert als alle übrigen Geschöpfe.
So ist es durch Ihn, den Allmächtigen, den Gewaltigsten,
bestimmt worden.

Bahá'u'lláh, Anspruch und Verkündung, 1:172

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

Verherrlicht sei Dein Name, o Herr mein Gott!

Dir kehre ich mein Angesicht zu, und mein ganzes Vertrauen
setze ich auf Dich. Bei Deinem Namen, durch den das
Meer Deiner Rede wogt und die Winde Deiner Erkenntnis wehen,
flehe ich Dich an, gib, daß mir gnädig geholfen wird,
Deiner Sache zu dienen, und daß ich begeistert werde,
Deiner zu gedenken und Dich zu preisen.
Sende sodann aus dem Himmel Deiner Großmut
auf mich hernieder, was mich vor jedem außer Dir bewahrt
und mir in allen Deinen Welten nützt.

Wahrlich, Du bist der Machtvolle, der Unzugängliche,
der Höchste, der Wissende, der Weise.

Bahá'u'lláh, Gebete 105

Gebet aus den Bahá'í-Schriften

O mein Gott, Du Gott der Gnadenfülle und des Erbarmens!

Du bist der König, durch dessen Befehl die ganze Schöpfung ins Dasein gerufen ist. Du bist der Allgroßmütige, den die Taten Seiner Diener niemals davon abhalten, Seine Gnade kundzutun und seine Freigebigkeit zu offenbaren.

Ich flehe Dich an: Laß diesen Diener erreichen, was Ihn in jeder Deiner Welten Erlösung bringt. Du bist wahrlich der Allmächtige, der Gewaltigste, der Allwissende, der Allweise.

Bahá'u'llah, Gebete und Meditationen, 159

MUSIK (IV)

Devon Gundry:
Words for Waking

3:34